

06. Juli 2016

Pressemitteilung

Was hab' ich?

„Social Innovator of the Year“: Ansgar Jonietz gewinnt mit „Was hab' ich?“

Mit ihren Ideen könnten sie unser Leben verändern: Jedes Jahr wählt das Magazin Technology Review die wichtigsten Innovatoren unter 35 Jahren. Gestern Abend wurden die zehn Gewinner in Berlin ausgezeichnet. Der „Was hab' ich?“-Mitgründer und Geschäftsführer Ansgar Jonietz zählt mit seinem Sozialunternehmen zu den diesjährigen Preisträgern. Zusätzlich wurde ihm der Titel „Social Innovator of the Year“ verliehen.

Der Nachwuchspreis der Technology Review kürt jährlich Persönlichkeiten aus Forschung und Entwicklung sowie Unternehmensgründer unter 35 Jahren, die mit innovativen Ideen neue Lösungen schaffen. Ins Leben gerufen wurde der Wettbewerb von der US-amerikanischen MIT Technology Review des Massachusetts Institute of Technology. In diesem Jahr gab es so viele Bewerbungen wie nie. Ausgewählt wurden die zehn deutschen Gewinner von einer hochkarätigen Jury.

Ansgar Jonietz konnte sich gegen die harte Konkurrenz durchsetzen und zählt damit zu den „Innovatoren unter 35“ des Jahres 2016. Bei der Preisverleihung in Berlin gewann er dazu den Titel „Social Innovator of the Year“. Überreicht wurde der Preis von Kathleen Kennedy, President der US-amerikanischen MIT Technology Review, sowie dem Chefredakteur der deutschen Technology Review, Robert Thielicke. Die Auszeichnung erhielt Ansgar Jonietz für das Projekt „Was hab' ich?“, das er 2011 gemeinsam mit zwei Medizinstudierenden gegründet hatte. Das gemeinnützige Unternehmen setzt sich auf international einmalige Art für eine bessere Kommunikation zwischen Arzt und Patient ein.

Auf der Website washabich.de „übersetzen“ Medizinstudierende und Ärzte ehrenamtlich medizinische Befunde von Patienten in eine leicht verständliche Sprache – kostenlos und anonym. Zeitgleich lernen die Mediziner patientenfreundliche Kommunikation. „Was hab' ich?“ bietet neben seinem Online-Service mittlerweile auch Wahlfächer zur Arzt-Patienten-Kommunikation an medizinischen Fakultäten an. Außerdem arbeitet das Sozialunternehmen an dem „Patientenbrief“, mit dem es Patienten nach einem Klinik-Aufenthalt leicht verständliche Entlass-Briefe zur Verfügung stellt. „Ein Patient, der seine Krankheit versteht, verhält sich oft gesundheitsbewusster. Das wirkt sich langfristig natürlich auch auf seine Gesundheit aus“, erklärt Ansgar Jonietz. „Die Auszeichnung als Innovator zeigt, wie wichtig es ist, dass wir uns auch zukünftig mit größtem Engagement für eine Verbesserung der Arzt-Patienten-Kommunikation einsetzen“, so Jonietz.

Die Gewinner des deutschen Nachwuchspreises sind gleichzeitig für die weltweite Liste der 35 besten Innovatoren unter 35 nominiert, die von der US-amerikanischen MIT Technology Review veröffentlicht wird. Zu den namhaftesten Preisträgern gehören unter anderem Facebook-Gründer Mark Zuckerberg sowie die Google-Gründer Larry Page und Sergey Brin.

KONTAKT

„Was hab' ich?“ gemeinnützige GmbH
Theaterstraße 4
01067 Dresden

Ansgar Jonietz
ansgar.jonietz@washabich.de
(0351) 41 88 90-12

Was hab' ich?

Wer kennt das nicht: Man ist beim Arzt, erhält seinen Befund und versteht kaum, worum es eigentlich geht. Das Internet-Portal „Was hab' ich?“ schafft Abhilfe: Hier werden medizinische Befunde kostenlos in eine für Patienten leicht verständliche Sprache „übersetzt“.

Für Patienten

Dazu laden die Nutzer unter <https://washabich.de> ihren medizinischen Befund anonym hoch oder senden ihn per Fax ein. Die Übersetzung wird innerhalb weniger Tage von einem Team aus Medizinstudenten höherer Semester erstellt. Ein Ärzteteam steht den Übersetzern dabei fachlich zur Seite. Der Patient kann die Übersetzung passwortgeschützt online abrufen, um dann den ärztlichen Befund und die sich daraus ergebenden möglichen Folgen besser einschätzen zu können.

Für Medizinstudenten

Die Mediziner arbeiten ehrenamtlich für „Was hab' ich?“ und bereiten sich damit engagiert und praxisnah auf ihr Berufsleben vor. Die Bearbeitung realer Patientenfälle führt dazu, dass Studenten sich immer wieder neues medizinisches Fachwissen aneignen und gleichzeitig lernen, komplexe Medizin patientengerecht zu erklären.

„Sehr verständlich und ausführlich erklärt. Sehr gute Grundlage für das Gespräch mit meiner Hausärztin.“

„Ich bin Ihnen sehr dankbar, so sollte mit den Patienten gesprochen werden. Ich finde diese Möglichkeit einfach toll!“

„Jetzt ist es mir möglich, die Sprache der Ärzte besser zu verstehen und durchdachte Entscheidungen für mich zu treffen.“

28.364

Befundübersetzungen
seit dem 15. Januar 2011

1.450

erreichte Mediziner
von 41 Universitäten

„In dieser Ausführlichkeit und mit diesen Hintergrundinformationen ist mir ein Befund noch nie erklärt worden!“

„Danke! Es ist für mich wichtig, eine genaue Vorstellung zu haben, um eine Entscheidung für eine Operation zu treffen.“